

Branchenstruktur Maschinenbau

Das Engagement einiger ausländischer Unternehmen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Branche auf Auslandsmärkten.

18.02.2020

Von Waldemar Lichter, Snjezana Buhin Peharec (GTAI Zagreb) | Ljubljana

Starke Exportorientierung

Der Maschinen- und Anlagenbau gehört zu den wichtigsten Zweigen des slowenischen verarbeitenden Gewerbes. Laut Handelsregister AJPES waren in diesem Bereich 2019 insgesamt 525 Unternehmen mit rund 14.500 Beschäftigten tätig. Ihr Anteil an den Umsätzen des gesamten verarbeitenden Gewerbes belief sich auf 6,7 Prozent.

Der größte Teil der Unternehmen ist in den Sparten metallbearbeitende Maschinen, Hebezeuge und Fördermittel sowie industrielle Kühlanlagen tätig. Ein bedeutender Zweig ist der Werkzeugbau. Die Branche ist stark ausfuhrorientiert. Die Exportquote lag 2019 bei rund 73 Prozent. Wichtigste Abnehmerländer sind Deutschland, Österreich und Italien.

In der Branche ist eine Reihe bekannter ausländischer Unternehmen tätig. Dazu gehören unter anderem der dänische Danfoss-Konzern über seine Tochter Danfoss Trata d.o.o., das österreichische Unternehmen Palfinger oder der japanische Hersteller von Schweiß- und Schneidrobotern Daihen Varstroj d.d.

Bedeutende Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus (Umsatz in Millionen Euro)

Unternehmen, Sitz	Tätigkeitsbereiche	Umsatz 2019
ADK, Hoče	Mobil- und Raupenkrane, Komponenten für Baumaschinen	131,6
Palfinger proizvodnja, Mari-bor	Ladekrane, Stahlkonstruktionen, Windkräne, Abrollkipper für Containers	121,1
SIP, Sempeter	Landwirtschaftsmaschinen	37,1
Litostroj Power, Ljubljana	Wasserturbinen, Pumpen, Armaturen	34,3
Yaskawa Ristro, Ribnica	Roboter-Schweißzellen	28,4
Gostol-Gopan, Nova Gorica	Bäckereianlagen	26,4
Daihen Varstroj, Lendava	Roboter-Schweißzellen, Metallbearbeitungsmaschinen	15,6

Quelle: EMIS (ISI Emerging Markets Group Company), Recherchen von Germany Trade & Invest

BRANCHENSTRUKTUR MASCHINENBAU

Dank günstiger Rahmenbedingungen, des guten Fachkräftepotenzials und zahlreicher Fachinstitute ist es Slowenien gelungen, den führenden japanischen Hersteller von Industrierobotern Yaskawa dazu zu bewegen, sein Engagement in Slowenien auszubauen. Im Frühjahr 2019 hat das High-Tech-Unternehmen in Kočevje sein zweites Werk in Slowenien (Kapazität: 4.000 bis 6.000 Roboter/Jahr) und ein Entwicklungszentrum eröffnet. Die Investitionskosten werden auf 25 Millionen Euro beziffert. Das Projekt wurde von der slowenischen Regierung mit 5,6 Millionen Euro subventioniert.

Produktion des Maschinenbaus in Slowenien nach ausgewählten Produktgruppen (Produktionsvolumen in Millionen Euro)

Sparte	Jahr 2019
Hebezeuge und Fördermittel	410,5
Sonstige Arbeitsmaschinen	231,9
Land- und Forstwirtschaftsmaschinen	209,0
Werkzeugmaschinen	205,2
Armaturen	203,5
Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente	164,1
Hydraulik, Pneumatik, Pumpen und Kompressoren	143,5
Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung sowie die Tabakverarbeitung	109,0

Quelle: Eurostat, Statistikamt Sloweniens

Dieser Beitrag gehört zu:

[Coronakrise bremst den Maschinenbau aus](#)

Mehr zu:

Slowenien

Maschinen- und Anlagenbau, übergreifend

Branchen

Kontakt

Benedict Hartmann

 +49 228 24 993 257

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.